

Frauengesundheit(sforschung) und Gender Medizin in feministischer Perspektivenbildung. Fokus Medikalisierung, Pyschiatrisierung, Dämonisierung von Frauen

Präsentation zur Vorlesungsprüfung “Genormter Mann – verrückte Frau”

Alexander Ölzant, Medical University of Vienna, 9301547

bei Gerlinde Mauerer, Institut für Soziologie, Universität Wien

- Frauengesundheitsforschung/feministische Theorien
- hist. Komponenten in der Entwicklung des Frauen-/Mutterbildes
- weibliche “Psyche”, Weiblichkeit, psychiatr. Aufnahme

Dichotomie - verschiedene Faktoren

- Kontinuum verschiedenster Eigenschaften
- traditionell etabliert
- pseudo- “naturwissenschaftlich” legitimiert (Paul Julius Moebius, Magesch, Svetlin, ...) seit 18./19. Jh
- Stereotypen (Lernen: brave Mädchen, kluge Burschen, F im Mathematikunterricht/askribierte Fähigkeiten, Rollenverhalten: Flirt, Arbeitssuche/-platz, Interaktionsschemata ...)
- Geschlechtsspezifische Hierarchien (Medizin, Bildung, ...) (TODO: Hochleitner)

Historische Wurzeln

- Aktivitäts-/Passivitätszuschreibungen (bzw. Objekt-/Subjekt-Zuschreibungen: hegemoniale Männlichkeit vs. Objektivierung)
- “medizinisches Patriarchat”
- Normen - Selbst-/Fremdbestimmung, Kleidung, Sprache ...
- Primat der Reproduktion (Ovarien - Uterus - Hysterie)
- Trennung Pflege - Medizin → Empowerment; Hierarchien

Soziologische und gesundheitliche Aspekte von Gender

- weibliches Subjekt - weibliches Denken/Psyche (TODO Erklärungsmodelle)
- Biologie vs Soziologie, Gesundheits-, Koerpersoziologie, technische Loesungen sozialer Probleme (Quotenregelung, Hoeflichkeit/Ladies first, Einladen, oekonomische Aspekte von Sexualität, Reproduktion, Erziehung ...)
- Verniedlichung von Frauen und assoziierten Objekten (Fräulein, Mädchen; Soeckchen, Täschchen, ...)
- angeblich entgegengesetzte “Natur” → Charakter → Koerper (TODO Laqueur, Foucault)
- Normen (s. o.): Mann als Norm, Frau als Abweichung
- Familienarbeit vs Lohnarbeit
- Dichotomie Heilen - Pflegen (s. o.; leitende Position: “Hier hat niemand auf Sie gewartet!” (vgl. Hochleitner 2003), gläserne Decke)

Mutter - Liebe - Natur?

- cf. Elisabeth Badinter 1981: Mutterliebe nicht in allen Gesellschaften
- Zurueckdrängen ins Private (Frauen zurueck an den Herd) (private = (die Obrigkeit der Herrschaft) berauben, Ambivalenz Freiheit - Abschottung?)
- Hygiene - Reinlichkeit, “wandernde Hystera”
- Dämonisierung weiblicher Sexualität (unterschiedliche Bewertung männlicher und weiblicher Sexualität und Promiskuität aus wirtschaftlichen und sozialen Erwägungen)
- → Technisierung von Schwangerschaft - Geburt, Leistungsparadigma (TODO)
- Oekonomisierung - Unterschiede m/f; GewinnerInnen - VerliererInnen: Netzwerke, Berufsbilder, “Ernährermodell”, “Alleinerzieherinnenmodell” ...